

Mont, 2. März 1903.

Gelehrtesten Herr!

Mein Absicht, Ihnen meine  
 meine mühsame Aufschulung  
 in Wien möglichst zu ver-  
 zeichnen, wurde durch allerlei Unfälle,  
 die mir eintreten, besonders durch die  
 in Wien bestehenden großen Ent-  
 fernungen und dadurch, daß ich  
 durch zunehmenden Lärm bei Herrn  
 Schneider, welcher ich meine  
 Masse überreichte, unversehens,

wonnen war. Ich will mich  
chriftlich Ihnen, hochzuvertrauen  
Herr, meine Blutreinigungsk  
und ganz liegen und denselben  
Ihre Güte bitten, welche,  
wie ich glaube, nicht schwerlich  
zubringen Sie wird, da bisher  
mir lobende Worte laut  
worden sind und die Masse mehr,  
fast man immer freier wird,  
was ist und das zu den ganzen  
dingen wird.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

P. Victorin Berger





